

Verbundkatalog Kalliope

Dörr, Helmut

Heidelberg, 1947-11-14

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Gesellschaft der Musik- und Kunstfreunde Heidelberg

GESCHÄFTSZIMMER, BERGHEIMER STRASSE 4, ZIMMER 18

BANKKONTO, DEUTSCHE BANK, FILIALE HEIDELBERG

DEN 14. November 1947

TELEFON 2381/82

Herrn

Waldemar B o n s e l s

A m b a c h /Starnberger See

Sehr verehrter Herr B o n s e l s !

Wir denken noch mit grosser Freude und warmem Dank an Ihr Hiersein in Heidelberg und an Ihre führende Beteiligung an der von meinem Vorgänger, Herrn Prof. Weis, im Frühjahr d.J. durchgeführten "Heidelberger Dichterwoche". Gerne, sehr gerne möchten wir Sie wieder zu einer Dichterlesung im Kreise unserer Gesellschaft sehen und fragen deshalb heute an, ob wir Sie, verehrter Meister, in nicht zu ferner Frist wieder in unseren Reihen begrüssen dürfen. Wir bitten Sie sehr herzlich, uns doch bald Vorschläge Ihnen passender Daten zu machen und sind gern bereit, auch 2 Abende für Sie vorzusehen und mit Ihnen abzuschliessen.

Frau Dr. Hübsch-Pfleger hatte die Freundlichkeit, uns davon zu berichten, dass Sie ihr gelegentlich ihres Besuches bei Ihnen im Sommer Einiges aus Ihren neuen Büchern vorgelesen haben - Dichtungen, wie sie uns heute allen nottun, und die vor allem der suchenden Jugend wieder Weg und Ziel weisen können.

Dürfen wir bald von Ihnen hören? Sie würden uns eine grosse und herzliche Freude damit bereiten. Damit Sie sehen, welch frisches Leben in den Reihen der Gesellschaft pulst, erlauben wir uns, Abdrucke der beiden letzten Anschreiben an die Mitglieder beizulegen. Wir müssen dabei bekennen, dass die Dichter bei der Zu-

./.

sammenstellung des zu Bietenden in diesem Herbst ein wenig zu kurz gekommen sind. Gerne möchten wir diesen Fehler ausgleichen und wir wissen keinen schöneren Beginn dazu, als Sie, verehrter Herr Bonsels, bei uns zu sehen.

In diesem Sinne grüssen wir Sie

sehr ergeben

Der geschäftsführende Vorstand.



4
Hm